

# Freies Geobotanisches Kolloquium

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich**

Band (Jahr): - **(1948)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

zum Kapital geschlagen. Seit zehn Jahren, also seit Kriegsbeginn, hat sich die finanzielle Lage des Institutes bedenklich verschlechtert. Dies beruht auf zwei Ursachen, nämlich den Zinsfußsenkungen und den Lohnsteigerungen. Seit Kriegsbeginn hat sich der Zinsfuß unserer Anlagen um 28% gesenkt; die Obligationen zu 4 bis 4½% wurden zurückbezahlt und neue zu 3 bis 3½% ausgegeben. Um diese Senkung wettzumachen, wären genau 500000 Franken neues zusätzliches Vermögen notwendig. Ferner sind die Saläre um 54% gestiegen, was zum Ausgleich noch weitere 450000 Franken neuen Vermögens erfordern würde.

Wir haben die Ausgaben so viel wie möglich gedrosselt. An den Sachausgaben haben wir so sehr gespart, daß sie nicht nur relativ, sondern wirklich mehrere Tausend Franken niedriger sind als vor zehn Jahren (vgl. die beiliegende Tabelle<sup>1</sup>). Ferner haben wir das Personal um anderthalb Personen vermindert, was sehr schmerzlich ist.

Bei den Hausausgaben ist noch die unentgeltliche Überlassung der hübschen Wohnung im zweiten Stock des Institutes an die Hauswartfamilie zu berücksichtigen. Bankspesen fehlen, außer der Fachmiete in Bankgewölben, weil die Bankverwaltungsfirma A. Rübel die Geschäfte der Stiftung unentgeltlich besorgt.

1942 hatte sich das Vermögen durch das Legat Cécile Rübel um 100000 Franken erhöht. Dies Jahr hat die Rübelsche Familienstiftung zur Verbesserung des Ertrages der kommenden Jahre ein Vermögensgeschenk von 200000 Franken gemacht.

## FREIES GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im freien Geobotanischen Kolloquium wurden im Wintersemester 1948/49 folgende Vorträge gehalten:

Ilse Heuer: Vergleichende Untersuchungen an den Föhrenbeständen des Pfynwaldes (Wallis) (11.2.1949, vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

Werner Lüdi und Heinrich Zoller: Beobachtungen über die Folgen der Trockenheit im Sommer 1947 (11.3.1949, vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

---

<sup>1</sup> Die Übersicht über die Betriebsrechnungen von 1918–1938 findet sich im Jahresbericht für das Jahr 1938, Seite 12.

Fritz Markgraf: Die Vegetation Albaniens und ihre Stufengliederung.  
Ein Beitrag zur Abgrenzung des Mittelmeergebietes (7.1.1949, vgl.  
die Abhandlungen dieses Berichtes).

Fritz Schwarzenbach: Probleme der Pioniervegetation in Ostgrön-  
land (17.12.1948).

Am 27. März 1949 fand außerdem im erweiterten Rahmen unseres  
Kolloquiums eine Tagung der schweizerischen Quartärbota-  
niker statt mit Vorträgen und Diskussionen über aktuelle Probleme  
unserer botanischen Quartärforschung. Vorträge hielten die Herren  
Paul Müller, Schiltwald, Max Welten, Spiez, und W. Lüdi, Zürich.  
Sie sollen in einer gesonderten Veröffentlichung des Geobotanischen  
Institutes Rübel publiziert werden.

## BERICHT ÜBER DEN 6. KURS IN ALPENBOTANIK

veranstaltet durch das Geobot. Forschungsinstitut Rübel in Zürich,  
ausgeführt vom 12. bis 22. Juli 1948 als Wanderung durch das Urner  
Reußtal und den Kanton Tessin.

Von Werner *Lüdi*, Zollikon/Zürich.

Dieser 6. Kurs war den schweizerischen Südalpen gewidmet, wobei  
als Einleitung und zur Herausarbeitung der Gegensätze die anstoßen-  
den Nord- und Zentralalpen durchquert werden sollten. Während der  
10 Tage mußten wir die Stützpunkte nur zweimal wechseln: von Airolo  
nach Locarno und von dort nach Lugano. Das ergab organisatorisch  
eine kleine Erleichterung. Das Geobotanische Forschungsinstitut  
Rübel übernahm wiederum die allgemeinen Reiseunkosten, was die  
Reise für die Teilnehmer wesentlich verbilligte. Durch das Wetter  
begünstigt, verlief der Kurs sehr harmonisch und erfolgreich, zur  
Befriedigung der Teilnehmer.

Am Kurse nahmen teil:

Gamma, Hermann, Prof. Dr., Luzern  
Glauser, Rudolf, Student, Utah (USA)  
Glauser, Gertrud, Utah

Häfeli, Alois, Eichmeister, Luzern  
Hegglin, Otto, Dr. med., Eschenbach  
Horsfall, A., Studentin, Oxford (Engl.)